

# Bern



Christian Wasserfallen (FDP) wird weitherum verstanden. Foto: Manu Friederich (Archiv)



Ursula Wyss (SP) strahlt über Grenzen hinweg, genauso... Foto: Valérie Chételat (Archiv)



... wie ihre Namensvetterin Ursula Haller (BDP). Foto: Valérie Chételat (Archiv)



Auch der Grüne Alec von Graffenried ist ein Stimmenmagnet. Foto: Adrian Moser (Archiv)

Samstag, Preise im Wert von über CHF 25 000.- zu gewinnen!

10x

## Kurz

### Schiffen: EVP gründet ihre 30. Ortssektion

Die Evangelische Volkspartei (EVP) hat diese Woche in Schiffen eine neue Ortssektion gegründet. Die 30. im Kanton Bern, wie die Partei gerne schreibt. In der Gründungsversammlung haben geradehinweg 20 Personen teilgenommen. Präsidentin ist Marika Bismuth. Auslöser der Initiierung war der Start im Schiffen Gemeinderat von Anfang Juli. Die dortige EVP-Delegation hat wegen Unstimmigkeiten mit der dortigen EVP-Gründung am 22. September ein eigenes Komitee gebildet. In der letzten Sitzung, Anfang September, hat die EVP Schiffen beschlossen, eine Ortssektion zu gründen. Diese wird am 10. Oktober offiziell ins Leben treten. Auf diese Weise soll die neue Gemeinde besser versorgt werden können. Die Gründungsmitglieder sind geradehinweg überzeugt, dass die EVP in Schiffen auf gute Resonanz stossen wird. Bei den Gemeinderatswahlen 2014 hat sich über sechs Prozent der Wählerinnen und Wähler der EVP die Stimme gegeben.

### Wichtig: Auswahlfremde während zweier Nächten zu

Auf der kantonalen Ebene wird die Liste der auswahlfremden Parteien für zwei Nächte lang veröffentlicht. Die erste Gruppe der Parteien der Liste wird nach der Wahlprüfung abgefragt, wie die Kandidaten für die Liste bereit sind zu sein. Die zweite Gruppe wird ebenfalls abgefragt, wie die Kandidaten für die Liste bereit sind zu sein. Die Liste wird am Tag nach der Wahl vorliegen.

### 18 Tonnen Wahlmaterial verschickt

Das Wahlbüro Kanton Bern hat für die 47 Gemeinden des Kantons Bern Wahlmaterial zusammengestellt und verschickt. Insgesamt wurden über 18 Tonnen Papier verschickt, was einer Prozessleistung von über 1000 Stunden entspricht. Das Wahlbüro des Kantons Bern hat für die 47 Gemeinden des Kantons Bern Wahlmaterial zusammengestellt und verschickt. Insgesamt wurden über 18 Tonnen Papier verschickt, was einer Prozessleistung von über 1000 Stunden entspricht.

Die Wahlbüro Kanton Bern hat für die 47 Gemeinden des Kantons Bern Wahlmaterial zusammengestellt und verschickt. Insgesamt wurden über 18 Tonnen Papier verschickt, was einer Prozessleistung von über 1000 Stunden entspricht.

# Wasserfallen war der Populärste

Die Wahlen 2011 zeigten es: Gemessen an den Panaschierstimmen hatte Christian Wasserfallen am besten abgeschnitten. Unter den Top 30 waren fast alle Gewählten, aber mit Jimmy Hofer auch ein Nichtgewählter.

## Rudolf Burger

Adrian Amstutz, Andreas Aebi, Erich von Siebenthal, Rudolf Joder, alle SVP - das wären die ersten vier Plätze einer Rangliste der Spitzenkandidaten der Nationalratswahlen 2011, wenn auf das Total der Stimmen abgestellt würde. Dass lauter Vertreter der SVP an der Spitze auftauchen würden, war aber eigentlich zu erwarten, und das wird auch 2015 nicht anders sein: Die SVP ist nun einmal im Kanton Bern mit einigem Abstand die grösste Partei. Für sie werden die meisten Listen eingeworfen und daraus resultieren immer auch gleich Stimmen für alle SVP-Kandidaten, sofern sie nicht gestrichen werden.

lichkeit, Kandidaten anderer Parteien auf die ausgewählte Liste zu schreiben. Deshalb lässt sich die Popularität mit einem Massstab messen, der geeigneter ist als das Stimmentotal, weil dabei die Ausgangslage für sämtliche Kandidatinnen und Kandidaten ähnlich ist. Der Schlüssel dazu ist die Zahl der Panaschierstimmen, die allerdings auch nicht unbesehen übernommen werden darf (siehe Kasten). Nach den rechnerisch einfachen Modifikationen sieht die Rangliste der 30 Spitzenkandidaten der Nationalratswahlen 2011 wie folgt aus (siehe auch Tabelle): Auf Rang 1 liegt Christian Wasserfallen (FDP) mit 139,2 Panaschierstimmen auf 1000 Listen, knapp vor Ursula Wyss (SP, 136,6 Stimmen) und Ursula Haller (BDP, 136,0). Die Plätze 4 bis 6 belegen die Grünen Alec von Graffenried und

Franziska Teuscher sowie die Freisinnige Christa Markwalder. Dass diese Rangliste plausibel ist, kann daran abgelesen werden, dass unter diesen 30 Populärsten fast sämtliche Parteien vertreten sind: die SP neunmal, die SVP siebenmal, FDP und Grüne je viermal, die BDP dreimal sowie CVP und EVP je einmal. Auf Platz 27 hat sich auch ein Exot, Jimmy Hofer, in die Rangliste geschlichen. Hofers Partei (Jimmy Hofer) hat zwar miserabel abgeschnitten, aber ihr Spitzenkandidat ist häufig panaschiert worden.

### Letzte Gewählte auf Rang 39

Wer unter diesen ersten 30 fehlt, sind die EDU und die Grünliberalen. Andreas Brönnimann, der erste der EDU, folgt auf Rang 31, die beiden in den Nationalrat gewählten Grünliberalen Kathrin Bertschy und Jürg Grossen erreichten die Ränge 32 und 33. Lorenz Hess, der für die BDP gewählt wurde, liegt noch etwas weiter hinten auf Rang 37, Nadja Pieren, die sich den achten SVP-Sitz holte, auf Rang 39.

### Flück Opfer der FDP-Schwäche

Pech hatte Peter Flück (FDP), der den guten 10. Platz erreichte, aber die Wiederwahl verpasste, weil die FDP einen ihrer drei Sitze abgeben musste. Ebenfalls gute persönliche Resultate erzielt, aber am Wahltag nicht gewählt, weil ihre Parteien keine oder zu wenige Mandate eroberten, haben neben Jimmy Hofer auch Thierry Carrel (FDP), Nadine Masshardt, Alexander Tschäppät und Markus Meyer (alle SP) sowie Norbert Hochreutener (CVP) und Aline Trede (Grüne).

### 2015 Potenzial für bessere ...

Unter den ersten 10 sind 5 Frauen und 5 Männer, insgesamt haben in dieser Rangliste aber doch die Männer mit 19 zu 11 die Oberhand. 19 der 30 treten auch am 18. Oktober wieder an, und die meisten können darauf hoffen, sich in dieser Rangliste zu verbessern, weil mehrere 2011 sehr gut platzierte Prominente (unter anderen Ursula Wyss, Ursula Haller, Alec von Graffenried, Franziska Teuscher) nicht mehr kandidieren. Von ihrer gleichzeitigen Kandidatur für den Ständerat werden Marianne Streiff-Feller (Rang 26) und Albert Rösti (30) profitieren. Dasselbe gilt auch für den

Grünliberalen Jürg Grossen (Rang 33) und die Grüne Christine Häslar (42).

### ... und schlechtere Ränge

Dagegen haben Christa Markwalder (FDP, Rang 6) und Margret Kiener Nellen (SP, Rang 12) jüngst für negative Schlagzeilen gesorgt, und es kann vermutet werden, dass sie zurückfallen. Ob solche Prognosen stimmen, wird jedoch erst Monate nach den Wahlen zu erfahren sein, weil die Zahlen für den Panaschierstimmentausch im Kanton Bern - anders als etwa in Zürich und Aargau - nicht schon am Tag nach der Wahl vorliegen.

## Panaschierstimmen Gradmesser für die Popularität

Panaschierstimmen sind Persönlichkeitsstimmen, sie werden nicht durch die bloße Wahl einer bestimmten Liste verteilt, sondern durch handschriftliche Eintragungen auf einer Liste. Allerdings wäre es falsch, die absolute Zahl der Panaschierstimmen als Massstab der Popularität zu verwenden, aus zwei Gründen: ● Normalerweise schadet es einer Partei, wenn panaschiert wird. Wenn Parteien aber mit mehreren Listen antreten, gibt es sogenannte «unechte Panaschierstimmen». Wenn zum Beispiel ein Anhänger der SP-Männerliste Kandidatinnen der SP-Frauenliste panaschiert, gehen der SP keine Stimmen verloren. Deshalb zählen für eine Rangliste nach Popularität nur die echten Panaschierstimmen, das heisst die Panaschierstimmen aus nicht verwandten Listen. ● Es muss rechnerisch berücksichtigt werden, dass kleineren Parteien eine grössere Zahl potenzieller Panaschierstimmenlieferanten gegenübersteht. Ein Beispiel: In den Wahlen 2011 konnten Panaschierstimmen für die SVP von 255 093 parteifremden Listen kommen (Listentotal minus SVP-Listen), Panaschierstimmen für die EVP hingegen von 344 326 parteifremden Listen (Listentotal minus EVP-Listen). Die Zahl der echten Panaschierstimmen muss also auf Stimmen je 1000 Listen umgerechnet werden. (bur)

## Die Top 30 der Fremdstimmensammler

SP-Kandidierende sammelten am meisten Spitzenplätze

Rang	Partei	Total Stimmen	Echte Panaschierstimmen	Total Listen	Partei-fremde Listen	Panaschierstimmen auf 1000 Listen
1	Wasserfallen Christian	77'462	46'106	26'225	331'213	139.2
2	Wyss Ursula	94'859	40'224	62'854	294'584	136.5
3	Haller Ursula	108'204	41'000	55'896	301'542	136.0
4	von Graffenried Alec	68'351	40'835	29'370	328'068	124.5
5	Teuscher Franziska	70'430	40'454	29'370	328'068	123.3
6	Markwalder Christa	67'711	40'633	26'225	331'213	122.7
7	Grunder Hans	104'042	36'647	55'896	301'542	121.5
8	Allemann Evi	85'989	34'202	62'854	294'584	116.1
9	Stöckli Hans	75'748	30'922	62'854	294'584	105.0
10	Flück Peter	49'500	24'706	26'225	331'213	74.6
11	Amstutz Adrian	126'280	14'816	102'345	255'093	58.1
12	Kiener Nellen Margret	55'830	17'092	62'854	294'584	58.0
13	Aebischer Matthias	46'149	15'977	62'854	294'584	54.2
14	von Siebenthal Erich	109'289	13'770	102'345	255'093	54.0
15	Gasche Urs	66'474	16'221	55'896	301'542	53.8
16	Carrel Thierry	39'319	17'282	26'225	331'213	52.2
17	Wandfluh Hansruedi	107'505	13'274	102'345	255'093	52.0
18	Aebi Andreas	111'817	12'468	102'345	255'093	48.9
19	Rytz Regula	39'114	15'615	29'370	328'068	47.6
20	Joder Rudolf	108'690	11'629	102'345	255'093	45.6
21	Maschardt Nadine	47'570	13'275	62'854	294'584	45.1
22	Tschäppät Alexander	43'233	13'110	62'854	294'584	44.5
23	Hochreutener Norbert	23'984	15'553	5'869	351'569	44.2
24	Geissbühler Andrea	104'734	11'262	102'345	255'093	44.1
25	Pardini Corrado	48'891	12'624	62'854	294'584	42.9
26	Streiff-Feller Marianne	27'075	13'481	13'112	344'326	39.2
27	Hofer Jimmy	15'649	13'923	904	356'534	39.1
28	Meyer Markus	34'958	10'233	62'854	294'584	34.7
29	Trede Aline	33'712	10'867	29'370	328'068	33.1
30	Rösti Albert	99128	8309	102'345	255'093	32.6

\*am Wahltag nicht gewählt

Quelle: bur